



# LEGISLATURPLAN

2017 - 2020

BURGDORF - dynamisch unterwegs

## Inhalt:

|     |   |    |
|-----|---|----|
| 1   | Einleitung.....   | 2  |
| 1.1 | Legislatur „Burgdorf, dynamisch unterwegs!“ .....                   | 2  |
| 1.2 | Umsetzung des neuen Entwicklungsleitbildes .....                    | 2  |
| 1.3 | Finanzielle Entwicklung und Zielsetzung.....                        | 3  |
| 1.4 | Organisationsentwicklung.....                                       | 3  |
| 2   | Stossrichtungen des Entwicklungsleitbildes der Stadt Burgdorf ..... | 4  |
| 3   | Übersicht Legislaturplan 2017 - 2020 .....                          | 5  |
| 4   | Erklärungen zum Steuerungsinstrument und zum Planungsprozess        | 14 |
| 4.1 | Entwicklungsleitbild der Stadt.....                                 | 14 |
| 4.2 | Legislaturplanung .....   | 14 |
| 4.3 | Planungs- und Budgetierungsprozess .....                            | 14 |

## 1 Einleitung

### 1.1 *Legislatur „Burgdorf, dynamisch unterwegs!“*

Seit 2005, dem ersten Legislaturplan, stellt der Gemeinderat seine mittelfristige Planung jeweils unter ein Motto. Dieses Motto soll schlagwortartig zum Ausdruck bringen, wodurch die nächsten vier Jahre Entwicklung geprägt sein werden. 2005 hiess dieses Motto „Wir investieren in die Zukunft“. Das war eine Antwort auf einen jahrelangen und erfolgreichen Schuldenabbau, der jedoch zu einem grossen Investitionsnachholbedarf führte. 2009 ging es in der Legislaturplanung um „Die Stadt im Emmental“. Damals stand die Neuorganisation der dezentralen kantonalen Strukturen bevor, in deren Rahmen die Regionalkonferenz Emmental gebildet wurde. Das Motto brachte zum Ausdruck, dass Burgdorf als grösstes Mitglied und als Zentrumsstadt im Emmental eine besondere Verantwortung trägt und sich dieser Verantwortung stellt. 2013 lautete das Motto „Burgdorf, der starke Wirtschafts- und Bildungsstandort“. Seit 2007 erreichte Burgdorf im Standortrating des Handels- und Industrievereins des Kantons Bern jeweils einen Spitzenplatz. Der kurz zuvor bekannt gewordene Entscheid des Regierungsrates, die Fachhochschule in Burgdorf schliessen zu wollen, führte aber vor Augen, dass ein stetiges Bemühen zur Erhaltung der erlangten Standortvorteile für Wirtschaft, Bildung und Wohnen unerlässlich ist, um sich im Standortwettbewerb zu behaupten.

Über die Zielerreichung jeder dieser drei Legislaturplanungen wurde jährlich im Geschäftsbericht rapportiert und am Legislativende jeweils eine Bilanz gezogen (Geschäftsberichte 2008, 2012 und 2016). Die Bilanzen waren erfreulich, konnten doch die Mottos jeweils in sicht- und spürbare Verbesserungen umgesetzt werden. Die Legislatur 2017 – 2020 nimmt diese dynamische Entwicklung der letzten Jahre auf und setzt sie unvermindert fort. Viele neue Herausforderungen stehen an und müssen gemeistert werden und Aufgeleistetes muss vollendet werden.

Bis 2020 wird sich einiges tun in Burgdorf: Dem Schloss als wichtigstes Wahrzeichen der Stadt wird mit attraktiven Nutzungen neues Leben eingehaucht. Dies stärkt die Altstadt und belebt die Tourismusregion Emmental. Für einen neuen Campus der Technischen Fachschule Bern auf dem Gsteig Areal und ein TecLab im Tiergarten werden die notwendigen Vorarbeiten geleistet und Planungen erstellt. Das Bahnhofquartier wird sichtbar modernisiert und auch in anderen Quartieren entsteht neuer Wohnraum (siehe dazu auch [www.Burgdorf25.ch](http://www.Burgdorf25.ch)). Das kulturelle Angebot wird zum Beispiel mit dem neuem Casino Theater, der Kulturhalle für Jugendliche, einem attraktiven Museum auf dem Schloss oder der Erweiterung des Gertsch Museums aufgewertet. Auch als Ort für grössere Veranstaltungen hat sich Burgdorf einen Namen gemacht und wird in der neuen Legislatur Gastgeberin mehrerer Grossanlässe sein. Damit bleibt Burgdorf ein attraktiver Standort für Menschen und Unternehmungen an zentraler Lage im Emmental. Burgdorf ist wahrlich dynamisch unterwegs!

### 1.2 *Umsetzung des neuen Entwicklungsleitbildes*

Das längerfristige Entwicklungsleitbild der Stadt Burgdorf von 2012 ist das Resultat eines umfassenden Denk- und Arbeitsprozesses. Die Legislaturplanung ist das zentrale Instrument des Gemeinderates, um die für eine längere Frist definierten Ziele des Entwicklungsleitbildes zu konkretisieren, erforderliche Massnahmen festzulegen, die für die Umsetzung benötigten Ressourcen zu planen bzw. zu priorisieren und die Zuständigkeiten zu bestimmen.

Eine Legislatur stellt dabei nur eine Etappe auf der Zeitachse zur Umsetzung des Entwicklungsleitbildes dar. Die erforderliche Priorisierung der Mittel führt dazu, dass nicht jedes Entwicklungsziel verfolgt bzw. mit gleicher Kraft verfolgt werden kann. So häufen sich bei einzelnen Strategien die in der laufenden Legislatur zu ergreifenden Massnahmen oder sie fehlen gänzlich wie bei den Strategien 12 und 15. Das ist keine Wertung der Strategien, sondern eine Folge der Prioritätensetzung in den nächsten vier Jahren.

Die drei Stossrichtungen und 12 Strategien des Entwicklungsleitbildes sind nicht scharf voneinander abgegrenzt. Es gibt deshalb Legislaturziele, die je nach Sichtwinkel unter mehreren Strategien aufgeführt werden könnten. Damit die Legislaturplanung verständlich bleibt, hat sich der Gemeinderat jeweils für eine einzige Zuordnung entschieden, im Bewusstsein der inhaltlichen Zusammenhänge mit anderen Strategien oder gar Stossrichtungen. Es ist umso besser, wenn eine Massnahme in mehreren Richtungen positiv wirkt.

### 1.3 **Finanzielle Entwicklung und Zielsetzung**

In den vergangenen beiden Legislaturen konnte ein drohender Bilanzfehlbetrag mit mehreren Sparprogrammen, reduzierten Lohnmassnahmen, restriktiven Budgetierungen und diversen Buchgewinnen erfolgreich abgewendet werden.

Die Haushaltsstrategie 2012 zeigte dem Gemeinderat und dem Stadtrat auf, dass mit einem zusätzlichen Leistungsabbau in den wenigen, von der Stadt selber beeinflussbaren Aufgabenbereichen das Haushaltsgleichgewicht zusätzlich verbessert werden könnte. Die Stadt hätte dafür aber hauptsächlich ihre Zentrumsfunktionen preisgeben müssen, wodurch sie viel Standortattraktivität eingebüsst hätte. Deshalb verzichteten die Behörden auf zusätzliche Sparmassnahmen. Der Stadtrat unterstützte die vom Gemeinderat entwickelte Finanzstrategie mit einer „Ampelsteuerung“, welche darauf abzielte, am Ende des Finanzplanes immer ein Eigenkapital von mindestens 4 Mio. Franken zu haben (Ampel = grün). Zusätzlich auflegte der Stadtrat dem Gemeinderat die politische Zielsetzung, ausgeglichene Budgets vorzulegen, obwohl die bisherigen Rechnungen immer viel positiver abschnitten als budgetiert. Auf 2016 wurde ausserdem das Rechnungsmodell auf HRM2 umgestellt, was viele zusätzliche Veränderungen brachte. Obwohl der Transferaufwand (Kantonsabgaben) weiterhin kontinuierlich zugenommen hat, pendelte sich das Eigenkapital bzw. der Bilanzüberschuss (Terminologie nach HRM2) bei rund 7 Mio. Franken ein. Die langfristigen Schulden sind bis Ende 2016 jedoch auf 100 Mio. angewachsen, was eine Folge der hohen Investitionen bei ungenügendem Selbstfinanzierungsgrad ist. Die Nettoschuldenlast (Schulden ./ Finanzvermögen) pro Einwohner von 1'110 Franken ist jedoch ein vertretbarer Wert und darf noch etwas zunehmen. Die Zinsen waren und bleiben voraussichtlich noch länger auf tiefem Niveau. Dank den langfristigen und, gestaffelten Finanzierungslösungen mit sehr tiefen Zinsen, würde sich ein kurz- oder mittelfristiger Zinsanstieg nur mit grosser Verzögerung auf die Stadt auswirken.

Für die laufende Legislatur 2017 – 20 kann weiterhin von einer stabilisierten Finanzlage mit kleinen Reserven für die Zukunft ausgegangen werden. Der Finanzplan 2017 weist für 2020 einen Bilanzüberschuss von rund 7,6 Mio. Franken aus. Allerdings entwickeln sich auch die Schulden weiter, im ungünstigen Falle bis auf etwa 120 Mio. Franken. Der Gemeinderat will deshalb mit geeigneten Legislaturzielen und Massnahmen rechtzeitig einschreiten, damit die Schuldenlast tragbar bleibt (Siehe Strategie 16, Haushaltgleichgewicht). Der finanzielle Handlungsspielraum der Stadt bleibt jedoch weiterhin gering. Der Gemeinderat will deshalb seine Ausgabendisziplin fortsetzen und die Finanzlage durch geeignete Massnahmen weiterhin optimieren. Sein Ziel ist es, den Finanzhaushalt weiter zu stabilisieren und das nach wie vor vorhandene strukturelle Defizit mit geeigneten Massnahmen weiter zu verringern. Für die Legislaturplanung hat der Gemeinderat deshalb die schon für die letzte Legislatur gültige Rahmenbedingung erneut bestätigt:

**Finanzhaushalt weiter verbessern** *Handlungsfähig sein und bleiben*  
Die Stadt schöpft alle Möglichkeiten aus, den Finanzhaushalt weiter zu verbessern, ohne ihre strategischen Ziele zu vernachlässigen. Der finanzielle Handlungsspielraum soll erweitert werden. Zeit und Mittel erfordern eine Prioritätensetzung für die kommenden vier Jahre.

Abgesehen von beeinflussbaren Faktoren werden sich äussere Entwicklungen auf die Zielerreichung auswirken. Zu denken ist da insbesondere an mögliche Einnahmenverluste aus einer zweiten Auflage der Unternehmenssteuerreform, aber auch an Mehreinnahmen aus der vom Grossen Rat beschlossenen allgemeinen Neubewertung der nichtlandwirtschaftlichen Grundstücke und Wasserkräfte auf 2020. Es können sich aber auch andere Veränderungen ergeben, auf die adäquat reagiert werden muss. Aus diesem Grunde wird die Legislaturplanung jährlich hinterfragt und wo nötig überarbeitet.

### 1.4 **Organisationsentwicklung**

Das Entwicklungsleitbild der Stadt ist nach Aussen gerichtet und äussert sich nicht direkt zur Organisation der Stadt selbst. Aus diesem Grund gibt es im Entwicklungsleitbild keine langfristige Strategie zur Organisationsentwicklung innerhalb der Stadtverwaltung. Hingegen lohnt es sich, auf der mittelfristigen Zielebene der Legislaturplanung den Blick auch auf die eigene Entwicklung zu werfen und Ziele zu definieren. Die Legislaturplanung schliesst deshalb wie bis anhin mit einem Abschnitt zur Organisationsentwicklung ab. Die in diesem Bereich zu verfolgende Stossrichtung bleibt weiterhin eine „*Transparente, effiziente, effektive Behörden- und Verwaltungstätigkeit*“.

## 2 Stossrichtungen des Entwicklungsleitbildes der Stadt Burgdorf

In der Legislatur „Burgdorf, dynamisch unterwegs“ will der Gemeinderat mit verschiedenen Anstrengungen die Stadt Burgdorf im Sinne der drei Stossrichtungen des Leitbildes 2012 weiter entwickeln. Dies geschieht unter der Rahmenbedingung, dass der Finanzhaushalt weiter verbessert werden soll (siehe Ziffer 1.3).

### Stossrichtung 1

#### **Lebendigkeit, politische Kultur und gesellschaftliches Engagement stärken** *Leben in Burgdorf – eine familien- und gastfreundliche Stadt*

Das Leben in Burgdorf hat viele Qualitäten. Die lebendige politische Kultur, das familienfreundliche Klima und das Engagement vieler sind ein charakteristisches Merkmal der Stadt. Sie stellen den Rahmen für die Teilnahme der Bevölkerung am öffentlichen Leben und ihre Identifikation mit der Stadt dar. Burgdorf verpflichtet sich einer herausragenden politischen Kultur. Die Öffentlichkeit wird in die politische Meinungsbildung eingebunden. Dies trägt zum positiven Image nach aussen wie nach innen bei.

### Stossrichtung 2

#### **Entwicklungspotenziale erschliessen und nutzen** *Burgdorf – Entwicklung durch Qualität und Innovation*

Burgdorfs Entwicklungsmöglichkeiten haben Grenzen: beispielsweise die finanziellen und personellen Ressourcen der Stadt, oder das verfügbare Bauland.<sup>2</sup> Deshalb besinnt sich Burgdorf auf seine eigenen Qualitäten. Die qualitativen Entwicklungspotenziale werden konsequent ausgeschöpft. Diese liegen in der kompakten Stadtstruktur, in der hohen Erreichbarkeit und in der gesunden Durchmischung von Wirtschaftsbranchen und Bevölkerungsgruppen. Quantitative Wachstumspotenziale dagegen liegen in der Region. Um diese sinnvoll einzusetzen und zu nutzen, arbeitet Burgdorf eng mit den Nachbargemeinden zusammen.

### Stossrichtung 3

#### **Hochwertigen Lebensraum garantieren** *Burgdorf – kompakt, durchgrünt und vernetzt*

Burgdorf ist eine kompakte Stadt mit einer starken Präsenz von charakteristischen inneren und angrenzenden Grünräumen. Im Fokus stehen die Entwicklungspotenziale in den einzelnen Stadtteilen und deren optimale Vernetzung. Burgdorf nimmt aktiv auf die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen Rücksicht und sichert den hochwertigen Lebensraum in und um die Stadt. Die Funktionen der einzelnen Stadtteile ergänzen sich gegenseitig, sie sind vernetzt, die Stadt wird als Einheit mit vielfältigen öffentlichen Räumen wahrgenommen.

### 3 Übersicht Legislaturplan 2017 - 2020

#### Stossrichtung 1 (Entwicklungsleitbild)

#### Lebendigkeit, politische Kultur und gesellschaftliches Engagement stärken *Leben in Burgdorf – eine familien- und gastfreundliche Stadt*

Das Leben in Burgdorf hat viele Qualitäten. Die lebendige politische Kultur, das familienfreundliche Klima und das Engagement vieler sind ein charakteristisches Merkmal der Stadt. Sie stellen den Rahmen für die Teilnahme der Bevölkerung am öffentlichen Leben und ihre Identifikation mit der Stadt dar. Burgdorf verpflichtet sich einer herausragenden politischen Kultur. Die Öffentlichkeit wird in die politische Meinungsbildung eingebunden. Dies trägt zum positiven Image nach aussen wie nach innen bei.

| Strategie<br>Entwicklungsleitbild  | Legislaturziele   | Massnahmen  | Zeithorizont <sup>1</sup>          | Veränderter Ressourcenbedarf | Betroffene DIR Produktgruppen   |
|--|---|---|------------------------------------|------------------------------|---|
| <b>1. Lebendigkeit durch Vielfalt pflegen</b><br>Burgdorf präsentiert sich selbstbewusst sowohl als regionales Zentrum im Emmental wie als Teil der Hauptstadtregion Schweiz. Das Stadtzentrum bietet ein attraktives und vielfältiges Gastronomie- und Detailhandelsangebot und lädt zum Verweilen ein. Burgdorf ist ein weltoffener und lebendiger Kultur-, Veranstaltungs-, Sport- und Bildungsstandort. Die Stadt verfügt über qualitativ hochwertige und gut vernetzte Schul- bzw. Betreuungsangebote. Sie nimmt junge und ältere Menschen ernst und bietet ihnen ein attraktives Lebensumfeld. | 1.1 Das Schloss Burgdorf ist als national bekannte Institution mit Jugendherberge und Museum eingerichtet und mit den Kultur- und Tourismusanbietern von Stadt und Region vernetzt. | 1.1.1 Trägerstiftung Schloss Burgdorf bei der Vernetzung unterstützen;<br>1.1.2 Kultur- und Tourismusanbieter zur Zusammenarbeit motivieren;<br>1.1.3 Bessere Erschliessung des Schlosses durch die Trägerstiftung unterstützen.  | 2020                               |                              | PraD, PG 10, 11 und 14<br>PG23  |
|  | 1.2 Die drei Kulturorganisationen von regionaler Bedeutung (Casino, Museum Schloss, Stadtbibliothek) sind in der Region stärker verankert und besser unterstützt.                   | 1.2.1 In Verhandlungen über die neuen Kulturverträge (2021-2024) höheren Regionsbeitrag anstreben.<br>1.2.2 Nachfrage nach den Kulturangeboten in Region und Stadt mit geeigneten Mitteln steigern.   | 2019                               |                              | PraD, PG 10, 11, 14   |
|  | 1.3 Das vielfältige lokale und regionale Kulturschaffen ist gestärkt.   | 1.3.1 Marketing nach Innen verstärken.  | 2020                               |                              | PG 11, 14   |
|  | 1.4 Die Innenstadt von Burgdorf ist als Wohn- und Wirtschaftsstandort gestärkt.   | 1.4.1 Entwicklungen im Bereich ESP Bahnhof vorantreiben und zusammen mit Investoren und Grundeigentümern die notwendigen Überbauungsordnung erarbeiten.<br>1.4.2 Eine Detailhandelsstrategie auf der Grundlage einer Detailhandelsanalyse zusammen mit Pro Burgdorf erarbeiten.   | laufend<br>2019                    |                              | BauD, PG 23<br>PraD, PG 11,<br>50'000 IR<br>BauD, PG 23,<br>PraD, PG 11         |
|  | 1.5 Die Bedürfnisse von Migrantinnen und Migranten sind erkannt und ihre Integration wird unterstützt.  | 1.5.1 Das Integrationsleitbild in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Akteuren überarbeiten und den heutigen Bedürfnissen anpassen.<br>1.5.2 Innovative Projekte im Bereich der Migration / Integration mit einer Anschubfinanzierung unterstützen.  | 2020                               | 30'000 ER                    | SozD, PG 61<br>Bild, PG 50, 51, 52<br>ESID, PG 36<br>PraD, PG 14<br>BauD, PG 20 |
|  | 1.6 Der Austausch der Akteure auf dem Gebiet Migration / Integration ist institutionalisiert.   | 1.6.1 Jährlich ein Austauschtreffen der verschiedenen Organisationen zu aktuellen Themen durchführen.<br>1.6.2 Die im Bereich Migration freiwillig Engagierten bei Fragen oder Problemen professionell beraten.   |                                    |                              | SozD, PG 61   |
|  | 1.7 Die Bedürfnisse der älteren Generation sind erkannt und werden ernst genommen.  | 1.7.1 Das Forum Alter initialisieren und regelmässig durchführen.<br>1.7.2 Die Anbieter von Leistungen für ältere Menschen motivieren, sich zu vernetzen und ihre Angebote den aktuellen Bedürfnissen anzupassen.<br>1.7.3 Die Informationsplattform Bereich Alter auf der Homepage der Stadt aufschalten, so dass sie von den Anbietern genutzt werden kann, um ihre Angebote bekannt zu machen.<br>1.7.4 In der regionalen Altersplanung/-kommission mitarbeiten. | 2018<br>laufend<br>2018<br>laufend |                              | SozD, PG 61   |

<sup>1</sup> Keine Angabe bedeutet, dass die Massnahme innerhalb der Legislaturperiode noch nicht terminiert ist oder über die gesamte Periode (2017 – 2020) vollzogen wird.

| Strategie<br>Entwicklungsleitbild   | Legislaturziele   | Massnahmen   | Zeithorizont <sup>1</sup>  | Veränderter Ressourcenbedarf  | Betroffene DIR Produktgruppen                           |                           |
|---|---|--|--|---|---|---------------------------|
|   | 1.8 Bedürftige Menschen sind in der Sozialhilfe angemessen unterstützt.   | 1.8.1 Die Stadt setzt sich für eine Stärkung der rechtssicheren und rechtsgleichen Behandlung von Bedürftigen gemäss den SKOS-Richtlinien im Kanton, in Burgdorf und in den Anschlussgemeinden ein.            | laufend  |   | SozD, PG 61   |                           |
|   | 1.9 Sportaktivitäten aller Bevölkerungsgruppen sind mit geeigneten Sportstätten unterstützt.  | 1.9.1 Eine Sportstättenplanung und –nutzung unter Einbezug der Agglomeration erarbeiten (GESAK, Gemeindegartenkonzept).  | 2019   | 80'000 IR   | Bild, PG 52<br>BauD, PG 20                              |                           |
|   |   | 1.9.2 Einen neuen Freizeit- und Begegnungspark mit Skater-Rollbahn und weiteren Nutzungen wie zum Beispiel Minigolf, Picknick-Zone und Beachvolley in der Umgebung des Freibades einrichten.                   | 2020   | 220'000 IR<br>(Total unbekannt)<br>-40'000 Beitrag =<br>netto 180'000 |   |                           |
| <b>2. Beschaulichkeit als Lebensqualität gewährleisten</b><br><br>Lebendigkeit und Beschaulichkeit ergänzen sich in Burgdorf, indem die Bedürfnisse des Alltags für alle Bevölkerungsgruppen abgedeckt werden. Lebensqualität in Burgdorf heisst, alles für das alltägliche Leben im überblickbaren Rahmen finden zu können.  | 2.1 Die Altstadt ist lebendiger Treffpunkt, wo das Nebeneinander von Wohnen, Gewerbe, Gastronomie und Veranstaltungen funktioniert. | 2.1.1 Dem Legislaturziel entsprechende Veranstaltungsvorschriften für die Altstadt sowie die angrenzenden Gebiete erarbeiten und in Kraft setzen.  | 2019   |   | ESiD, PG 34<br>BauD, PG 23<br>PraD, PG 14               |                           |
|   |   | 2.1.2 Lebensqualität sichern sowie Vereinheitlichung und Amerikanisierung verhindern (Cittàslow).  | 2019   |   |   |                           |
| <b>3. Strategische Projekte gemeinsam tragen</b><br><br>Die Stadt Burgdorf pflegt und entwickelt strategische Vorhaben sowie Projekte mit Identifikationspotenzial für die eigene und benachbarte Bevölkerung. Dem kooperativen Umgang mit solchen Vorhaben kommt eine Symbolkraft zu: für die Eigeninitiative, das Engagement und das Zusammenstehen der Burgdorfer Bevölkerung, Wirtschaft und Vereine bzw. Verbände. | 3.1 Burgdorf bleibt eine wichtige Bildungsstadt.  | 3.1.1 Die Umsetzung der Grundsatzbeschlüsse des Grossen Rates und des Regierungsrates betreffend Ersatzlösung Campus Burgdorf (TF Bern und TecLab) aktiv unterstützen und die Interessen der Stadt einbringen. | 2018   |   | PraD, PG 10<br>Bild, PG 50<br>FinD, PG 70<br>BauD PG 23 |                           |
|   |   | 3.1.2 Schulraumplanung (Raum- und Sanierungsbedarf) durchführen und Synergien zur Entwicklung der Fachschulen (Campus auf dem Gsteig-Areal) prüfen.  | SRP: laufend<br>Synergien BFH:<br>2018   |   |   |                           |
|   |   | 3.1.3 Weitere Nutzung des geschützten Gymnasiumgebäudes durch den Kanton sicherstellen.  | 2018   |   |   |                           |
|   |   | 3.1.4 Die Entwicklung städtischer Bildungsangebote unterstützen und weiterhin mit jenen des Kantons vernetzen.   | laufend  |   |   |                           |
|   |   | 3.1.6 Berufsmaturität in Burgdorf erhalten.  | laufend  |   |   |                           |
|   | 3.2 Burgdorf ist eine regional verankerte Kultur- und Tourismusstadt.   | 3.2.1 Das Stadtmarketing und der Bereich Kultur spielen in Zusammenarbeit mit der Regionalkonferenz eine aktive Rolle (Initialisierung, Koordination, Vermittlung).  | laufend  |   | PraD, PG 11, 14   |                           |
|   |   | 3.2.2 Mit Kultur- und Tourismusanbietern nachfragegerechte, vernetzte und gebündelte touristische und kulturelle Angebote („Pakete“) entwickeln.   |  |   |   |                           |
|   | 3.3 Die Stadt ist als Gesundheitsstadt positioniert.  | 3.3.1 Ein funktionierendes Netzwerk von Betrieben in den Bereichen Gesundheitsversorgung, Sport und Fitness aufbauen und fördern.  | 3.3.2 B. for Health als Verein sicherstellen.  | laufend   | 20'000 / Jahr ER  | BauD, PG 23<br>PraD, PG11 |
|   |   |  | 3.3.3 In Zusammenarbeit mit B. for Health neue Firmen und Arbeitsplätze ansiedeln und so das wirtschaftliche Potenzial ausschöpfen.  |   |   |                           |
|   |   |  | 3.3.4 Aktivitäten der Stadt mit jenen der kantonalen Wirtschaftsförderung sowie der Region Emmental vernetzen (neues NRP – Projekt). |   |   |                           |
|   |   |  |  |   |   |                           |

| Strategie<br>Entwicklungsleitbild  | Legislaturziele   | Massnahmen   | Zeithorizont <sup>1</sup> | Veränderter Ressourcenbedarf | Betroffene DIR Produktgruppen |
|--|---|--|---------------------------|------------------------------|-------------------------------|
| <b>4. Offene politische Kultur pflegen</b><br><br>Burgdorf arbeitet eng mit der Burgergemeinde, den Vereinen und Wirtschaftsbranchen sowie den Nachbargemeinden zusammen und stösst gemeinsame Projekte an. In Sachen Mitwirkung und Kommunikation geht Burgdorf exemplarisch vor und positioniert sich als bürgerfreundliche «Stadt der kurzen Wege». | 4.1 Die Bevölkerung von Burgdorf und Umgebung hat einen guten Zugang zu Informationen über die Stadt und ihre Angebote. | 4.1.1 Mit einer Kommunikationsplanung den Informationsfluss über verschiedene Medien fördern (Stadtmagazin, Homepage, Social Medias etc.). |                           |                              | PraD, PG 10, 11               |
|  | 4.2 Kinder und Jugendliche sind in Entwicklungen einbezogen.  | 4.2.1 Mit geeigneten Instrumenten die Mitsprache der Kinder und Jugendlichen ermöglichen.  | laufend                   |                              | Bild, PG 52                   |
|  |   | 4.2.2 App für Smartphones mit Angeboten, Adressen, Kontakten etc. für die Jungen auch in Burgdorf einführen.                               | 2018                      |                              |                               |
|  |   | 4.2.3 Die Arbeit der offenen Kinder- und Jugendarbeit Burgdorf und Umgebung an die Bedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzer anpassen.        | laufend                   |                              |                               |
|  |   | 4.2.4 Neues Jugendleitbild erarbeiten.   | 2019                      |                              |                               |
|  | 4.3 Die Stadt spielt eine aktive Rolle in der Regionalkonferenz.  | 4.3.1 Zusammenarbeit in der Agglomeration intensivieren und verbessern.  |                           |                              | PraD PG 10<br>BauD, PG 23     |

## Stossrichtung 2 (Entwicklungsleitbild)

### Entwicklungspotenziale erschliessen und nutzen Burgdorf – Entwicklung durch Qualität und Innovation

Burgdorfs Entwicklungsmöglichkeiten haben Grenzen: beispielsweise die finanziellen und personellen Ressourcen der Stadt, oder das verfügbare Bauland. Deshalb besinnt sich Burgdorf auf seine eigenen Qualitäten. Die qualitativen Entwicklungspotenziale werden konsequent ausgeschöpft. Diese liegen in der kompakten Stadtstruktur, in der hohen Erreichbarkeit und in der gesunden Durchmischung von Wirtschaftsbranchen und Bevölkerungsgruppen. Quantitative Wachstumspotenziale dagegen liegen in der Region. Um diese sinnvoll einzusetzen und zu nutzen, arbeitet Burgdorf eng mit den Nachbargemeinden zusammen.

| Strategie<br>Entwicklungsleitbild   | Legislaturziele  | Massnahmen   | Zeithorizont  | Veränderter<br>Ressourcen-<br>bedarf | betroffene<br>Produktgruppen |                                      |
|---|--|--|---------------|--------------------------------------|------------------------------|--------------------------------------|
| <b>5: Qualitative Entwicklungsstrategie verfolgen</b><br><br>Die Stadt Burgdorf verfolgt eine qualitative Verbesserung der Standortattraktivität für Wohnen, Arbeiten und Bildung. Die Entwicklungen entsprechender Angebote werden aufeinander abgestimmt. Die qualitative Entwicklungsdynamik ist mit einer umweltgerechten und ressourcensparenden Ver- und Entsorgungspolitik sowie einer aktiven Energiepolitik gekoppelt. | 5.1 Der Energierichtplan und die Ziele des Gemeinderates zur Energiestadt sind termingerecht umgesetzt.  | 5.1.1 Die Eigentümerstrategie für die Localnet AG überprüfen und allenfalls anpassen.  | 2019          |                                      | PraD, PG 10<br>BauD PG 23    |                                      |
|   |  | 5.1.2 Massnahmenblätter des Energierichtplans schrittweise umsetzen zur Verbesserung des energiepolitischen Profils.   | laufend       |                                      |                              |                                      |
|   | 5.2 Burgdorf ist als Solarstadt gestärkt.  | 5.2.1 Die Solarstadt Burgdorf AG bei der Erhöhung und breiteren Streuung des Aktienkapitals unterstützen.  | 2018          | 30'000 IR FV                         | FinD PG 70                   |                                      |
|   | 5.3 Bushof und Bahnhofplatz sind umgestaltet und die verkehrstechnische Erschliessung für alle Teilnehmer sowie das Parkplatzangebot sind verbessert | 5.3.1 Bushof und Bahnhofplatz plangemäss umgestalten.  | 2019          |                                      | BauD PG 23, 24               |                                      |
|   |  | 5.3.2 Bahnhof- und Bushofzufahrten (Post- und Bucherstrasse) gemäss Projekt umgestalten.   | 2020          |                                      |                              |                                      |
|   |  | 5.3.3 Parkplatzangebot im Bahnhofquartier im Zusammenhang mit Arealentwicklungen oder Bauvorhaben überprüfen.  | 2020          |                                      |                              |                                      |
|   |  | 5.3.4 Einbezug E-Mobilität sicherstellen.  | laufend       |                                      |                              |                                      |
|   | 5.4 Die Betreuungsangebote für Kinder sind familienfreundlich und bedarfsgerecht.  | 5.4.1 Zusammenarbeit zwischen Schule, Betreuung, Jugend und weiteren Partnern vertiefen und die Öffentlichkeitsarbeit stärken.   | laufend       |                                      | Bild PG 50, 51, 52           |                                      |
|   |  | 5.4.2 Angebote der Vorschulbetreuung koordinieren. Auf die kantonalen Entwicklungen und Vorgaben aktiv und kreativ reagieren. Die Zusammenarbeit mit umliegenden Gemeinden verstärken. | laufend       |                                      |                              |                                      |
|   | 5.5 Die Frühförderung von Kindern ist in Burgdorf eingeführt.  | 5.5.1 Frühförderung einführen und gemäss Konzept umsetzen. Vorhandene und neue Angebote in den Quartieren vernetzen.   | 2018 bis 2020 | 30'000 bis 150'000 ER                | Bild, PG 50                  |                                      |
|   | 5.6 Die Werterhaltung der städtischen Infrastrukturanlagen ist gesichert.  | 5.6.1 Infrastrukturen schrittweise und nach den finanziellen Möglichkeiten auf zeitgemässen Stand bringen.   | laufend       |                                      | BauD, PG 22, 24              |                                      |
|   |  | 5.6.2 Den generellen Entwässerungsplan GEP umsetzen und aktualisieren.   | laufend       |                                      |                              |                                      |
|   |  | 5.6.3 Umsetzungskonzept ARA unterstützen und Regenbecken dem ARA-Verband übergeben.  | 2019          |                                      |                              |                                      |
|   | 5.7 Die finanzielle Unterstützung von Kultur-, Freizeit- und Sportvereinen ist überprüft und neu geregelt.   | 5.7.1 Bestehende Beiträge nach einheitlichen Kriterien überprüfen.   | 2019          |                                      | Bild, PG 52,<br>PraD, PG 14  |                                      |
|   |  | 5.7.2 Neue Richtlinien für Sport-, Kultur- und Freizeitförderung entwickeln.   | 2019          |                                      |                              |                                      |
|   | 5.8 Die Volksschule Burgdorf ist für kommende Herausforderungen gerüstet.  | 5.8.1 Schulraumplanung umsetzen.   | Laufend       |                                      | Bild, PG 50                  |                                      |
|   |  | 5.8.2 Ganzes Oberstufenangebot überprüfen und falls notwendig anpassen.  | 2019          |                                      |                              |                                      |
|   |  | 5.8.3 ICT (Informatikmittel) den Bedürfnissen anpassen.  | 2018 ff       |                                      |                              | 2018: 230'000 IR<br>2019: 230'000 IR |
|   |  | 5.8.4 Sprachkurse für Migranten einführen (RIK+).  | 2017          |                                      |                              |                                      |



| Strategie<br>Entwicklungsleitbild  | Legislaturziele   | Massnahmen   | Zeithorizont | Veränderter Ressourcenbedarf        | betroffene Produktgruppen  |
|--|---|--|--------------|-------------------------------------|----------------------------|
|  |   | 5.8.5 Organisation der Volksschule optimieren und neu reglementieren (Schulreglement / Schulverordnung).   | 2020         |                                     |                            |
| <b>6: Innere Entwicklung durch Wandel und Verdichtung ermöglichen</b><br>In Burgdorf wird der Bestand an Infrastrukturen und Gebäuden optimal genutzt, bevor neue erstellt werden. Leer stehende, unternutzte oder bezüglich ihrer Standortattraktivität nicht optimal genutzte Gebiete werden mit neuen Nutzungen aufgewertet und falls nötig umgebaut. So kann die kompakte Stadtstruktur im Rahmen der heutigen Siedlungsgrenzen erhalten und gezielt verdichtet werden – auch in die Höhe. Parallel zur Verdichtung werden attraktive Aussenräume geschaffen. Von den belebten Stadträumen gehen Impulse für die Erneuerungsdynamik aus. Die Strategie nimmt auf die topographische Situation in Burgdorf Rücksicht. | 6.1 Die Stadt verfügt über eine Liegenschaftsstrategie.   | 6.1.1 Den Mitteleinsatz auf optimales Kosten – Nutzenverhältnis fokussieren. Energetische Sanierungsmassnahmen priorisieren.<br>6.1.2 Die Mittel für den Unterhalt der Immobilien mittelfristig erhöhen, um Unterhaltsdefizite zu vermeiden. (FinD)<br>6.1.3 Grundsätze der Liegenschaftspolitik festlegen.        | laufend      | +100'000/a ER bis 2021<br>50'000 IR | FinD; PG 70                |
|  | 6.2 Die Bevölkerung ist für eine nachhaltige Stadtentwicklung sensibilisiert.   | 6.2.1 Entwicklung im Bereich E-Mobilität verfolgen, Bevölkerung sensibilisieren und rechtzeitig Massnahmen ergreifen.  | laufend      |                                     | BauD PG 23                 |
|  | 6.3 Die Stadt hat eine realistische Vorstellung über die zukünftige Entwicklung des Wohn- und Arbeitsraumes in den nächsten 15-20 Jahren. | 6.3.1 Der Gemeinderat legt in Rahmen eines Richtplans Siedlung seine Ziele für die künftige Entwicklung mit Strategien zu Wohnen, Arbeiten und Immobilien fest. Dabei sind die Siedlungsentwicklung und Mobilität aufeinander abzustimmen.   | 2020         | 100'000 IR                          | BauD, PG 23<br>PraD, PG 11 |
|  |   | 6.3.2 Burgdorf unterstützt bessere Rahmenbedingungen für die Entwicklung von günstigem Wohnraum.   | laufend      |                                     |                            |
|  | 6.4 Die Areale mit Verdichtungspotenzial sind etappenweise besser genutzt.  | 6.4.1 Die Areale mit ZPP gemeinsam mit Investoren und Grundeigentümern schrittweise entwickeln und umsetzen.   | laufend      |                                     | BauD, PG 23                |
|  |   | 6.4.2 Strategie für die Areale Gsteig entwickeln (Beteiligung Testplanung)   | 2019         | 50'000 IR                           |                            |
|  | 6.5 Gebiete mit Entwicklungsreserve sind gesichert.   | 6.5.1 Gemeinsam mit Kanton im Gespräch bleiben mit dem Bund betreffend Areal AMP.  | laufend      |                                     | BauD, PG 23                |
| <b>7: Verkehrsangebot optimieren</b><br>Burgdorf strebt eine optimale Anbindung an die Hauptstadtregion Schweiz und einen Ausbau der Knotenfunktion im Emmental an. Ihr Status als Stadt des öffentlichen Verkehrs und des Fuss- und Veloverkehrs wird gefestigt und regional erweitert. Die hochwertigen Verbindungen des öffentlichen Verkehrs in alle Richtungen werden gehalten und nach Möglichkeit ausgebaut, im Sinne von «Wohnen mit stressfreien Pendlerwegen». Die Stadt hilft mit, dass sowohl Burgdorf wie die Region auf der Strasse gut erschlossen sind.  | 7.1 In Burgdorf ist der Verkehr im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung bedarfsorientiert organisiert und mit dem Kanton abgestimmt.      | 7.1.1 In Abstimmung mit der zukünftigen Siedlungsentwicklung (6.3) und gestützt auf den Verkehrsrichtplan eine Mobilitätstrategie erarbeiten, welche die Elemente einer nachhaltigen Mobilität definiert und den Verkehr im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung sinnvoll organisiert und mit dem Kanton abstimmt. | 2020         | 50'000 IR                           | BauD, PG 23                |
|  |   | 7.1.2 Den Verkehrsrichtplan schrittweise umsetzen mit den Zielen, das öffentliche Verkehrsangebot zu erhalten, die Projekte für die öffentliche Parkierung umzusetzen und neue Trends aufzunehmen bzw. Massnahmen zu prüfen (z.B. Netzwidestandkataster überarbeiten).   | laufend      | 60'000 IR                           |                            |
| <b>8: Wirtschaftsstandort stärken</b><br>Burgdorf verbessert konsequent die Rahmenbedingungen für innovative und wertschöpfende Unternehmen mit Forschungspotenzial, pflegt die ansässigen Unternehmen und unterstützt ihre Vernetzung miteinander. Durch Dienstleistungen sowie punktuelle Massnahmen der räumlichen Aufwertung und der verkehrlichen Erreichbarkeit beeinflusst die Stadt das wirtschaftliche Profil der Arbeitsplatzgebiete. Sie unterstützt  | 8.1 Der ESP Bahnhof ist weiter entwickelt.  | 8.1.1 Die Arealentwicklungen aktiv begleiten und die Interessen von Investoren, Grundeigentümern und der Stadt aufeinander abstimmen.  | laufend      |                                     | BauD PG 23<br>PraD PG 10   |
|  | 8.2 Das wirtschaftliche Potenzial rund um die Bahn-Haltestelle Buchmatt ist ausgeschöpft.   | 8.2.1 ESP Buchmatt bei Kanton aktivieren und entwickeln.   | 2020         | 60'000 IR                           | BauD PG 23                 |

| Strategie  | Legislaturziele  | Massnahmen   | Zeithorizont | Veränderter Ressourcenbedarf | betroffene Produktgruppen                |
|--|--|--|--------------|------------------------------|--|
| Entwicklungsleitbild   |  |  |              |                              |  |
| den Erhalt der bestehenden und fördert die Ansiedlung neuer Arbeitsplätze.   |  |  |              |                              |  |
| <b>9: Wachstum in der Region fördern</b><br><br>Burgdorf unterstützt ein nachhaltiges Wachstum in der Region in enger Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden und der regionalen Wirtschaft. Die Stadt setzt sich für die Stärkung der Region, und daher auch für die Stärkung von Gefässen wie der Agglomeration oder der Regionalkonferenz ein. Sie bringt Vorschläge für Entwicklungs- und Wachstumsmöglichkeiten ein, welche über die eigenen territorialen Grenzen hinausgehen. Burgdorf bietet effiziente regionale Dienstleistungen für unterschiedliche Wirtschaftsbranchen, Bevölkerungsgruppen und Vereine an. | 9.1 Als Zentrumsstadt erbringt Burgdorf umliegenden Gemeinden im Rahmen ihrer Kapazitäten Dienstleistungen zu konkurrenzfähigen Konditionen. | 9.1.1 Den Regionalen Ressourcenvertrag auch nach der Revision des kant. Polizeigesetzes weiterführen. (ESiD)   | 2019         |                              | PraD, ESiD, BauD PG 24, BilD, SozD, FinD |
|  |  | 9.1.2 Entwicklungsmöglichkeiten und Handlungsspielräume des neuen kant. Polizeigesetzes ausloten.  | 2019/20      |                              |  |
|  |  | 9.1.3 Neue Dienstleistungsempfänger gewinnen.  | laufend      |                              |  |
|  |  | 9.1.4 Burgdorf baut seine zentrale Rolle in der Region als Anbieter der Begabtenförderung, Schulsozialarbeit, Talentförderung, Timeoutklassen, Jugendarbeit und der Betreuungsangebote weiter aus. | laufend      |                              | BilD PG 50 / 51 / 52                     |

### Stossrichtung 3 (Entwicklungsleitbild)

#### Hochwertigen Lebensraum garantieren *Burgdorf – kompakt, durchgrünt und vernetzt*

Burgdorf ist eine kompakte Stadt mit einer starken Präsenz von charakteristischen inneren und angrenzenden Grünräumen. Im Fokus stehen die Entwicklungspotenziale in den einzelnen Stadtteilen und deren optimale Vernetzung. Burgdorf nimmt aktiv auf die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen Rücksicht und sichert den hochwertigen Lebensraum in und um die Stadt. Die Funktionen der einzelnen Stadtteile ergänzen sich gegenseitig, sie sind vernetzt, die Stadt wird als Einheit mit vielfältigen öffentlichen Räumen wahrgenommen.

| Strategie<br>Entwicklungsleitbild   | Legislaturziele  | Massnahmen  | Zeithorizont | Veränderter Ressourcenbedarf    | betroffene Produktgruppen  |
|---|--|---|--------------|---------------------------------|--|
| <b>10: Innenstadt als Begegnungsraum aufwerten</b><br><br>Burgdorf stärkt die Altstadt und das Bahnhofsviertel als Begegnungsorte für verschiedene Bevölkerungsgruppen. Die Funktionen dieser beiden Quartiere ergänzen sich. Die Altstadt wird mit attraktiven Zugängen und Angeboten belebt. Das Bahnhofsviertel wird als Schwerpunkt des öffentlichen Lebens gestärkt und gestalterisch aufgewertet. Für prestigeträchtige öffentliche Einrichtungen, die auswärtige Besucher anziehen und ansprechen, werden geeignete Räume in der Innenstadt freigehalten.  | 10.1 Die Stadt verfügt über ein „Jugend-, Kultur- und Begegnungszentrum“ als zentraler Veranstaltungsort und Treffpunkt für die Jugend aus Stadt und Umgebung. | 10.1.1 Mit der umgebauten Kulturhalle Sägegasse das Jugend-Kulturleben der Stadt bereichern und die Kulturhalle durch den Trägerverein erfolgreich betreiben. | 2018         |                                 | BilD, PG 50, 52<br>FinD, PG 70   |
|   | 10.2 Die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum ist hoch.  | 10.2.1 Aufenthalts- und Begegnungsräume sowie Wegverbindungen aufwerten (z.B. im Hinblick auf Eröffnung Schloss).   | laufend      | 50'000 IR<br>nur Planungskosten | BauD, PG 22, 23, 24  |
|   |  | 10.2.1 Weitere Massnahmen gegen Vandalismus und Littering erarbeiten und umsetzen.  | laufend      |                                 |  |
| <b>11: Raum für Bevölkerungsbedürfnisse garantieren</b><br><br>Burgdorf stärkt und vernetzt die Quartiere und Stadtteile untereinander und mit dem nahen Umland, insbesondere mit Fuss- und Velowegen, mit dem Ziel, das attraktive Wohnangebot und die Bevölkerungsvielfalt zu erhalten und zu fördern. Die Entwicklungsziele in den Stadtteilen nehmen Rücksicht auf den Bestand und fördern eine durchmischte Bevölkerungsstruktur. Die Stadt wird insbesondere mit attraktiven Räumen für Kinder und Jugendliche ausgestattet. Freiräume in der Stadt bzw. in Quartieren und Überbauungen werden nutzbar gemacht. | 11.1 Der Friedhof ist ein Ort der Ruhe und Besinnung und deckt die heutigen Bedürfnisse der Trauernden ab. (BauD)  | 11.1.1 Die noch ausstehenden Arbeiten in den Bereichen Friedhofgärtnerei und Parkierung vollenden.  | 2018         | 2'500'000 IR                    | BauD, PG 20<br>ESiD, PG 32   |
|   | 11.2 Im Gyrischachen gelingt das multikulturelle Zusammenleben. Das Quartier hat einen guten Ruf als bunter und lebendiger Ort.                                | 11.2.1 Die Stadt engagiert sich directionsübergreifend und gemeinsam mit Quartierverein und Kirchgemeinde im Forum buntERLEBEN und unterstützt.               | laufend      | 2017 ff                         | SozD, PG 61<br>BauD, PG 22, 23, 24<br>FinD, PG 70<br>BilD, PG 50, 51, 52 |
|   |  | 11.2.2 Das Projekt „Saubersonne Gyrischachen“ aktiv begleiten und Eigentümer in die Problemlösung einbeziehen.  |              |                                 |  |
|   | 11.3 Randständige können sich nach Möglichkeit im öffentlichen Raum treffen. Der Treffpunkt ist gesellschafts- und sozialverträglich ausgestaltet.             | 11.3.1 Die mobile Sozialarbeit unterstützt den Treffpunkt und überprüft laufend die Konzeption mit Beteiligung der Betroffenen.                               | laufend      | laufend                         | SozD, PG 61  |
|   |  | 11.3.2 Die Standortfrage der Randständigen mit allen betroffenen Institutionen koordinieren und klären.   |              |                                 |  |
|   | 11.4 Die offene Kinder- und Jugendarbeit ist in der Stadt aktiv präsent.   | 11.4.1 Mit einem Sozialraumkonzept weiteren Handlungsbedarf aufzeigen und Schwerpunkte setzen.  | 2018         | 20'000 ER                       | BilD, PG 52  |
|   | 11.5 Anlaufstelle Jugendarbeit, Jugendtreff, Büroräumlichkeiten und Veranstaltungsort für kleine Anlässe sind zusammengelegt und optimiert.                    | 11.5.1 Die Jugendarbeit übernimmt die städtische Liegenschaft am Waldeggweg.  | 2018         | 200'000 IR<br>Ohne Minergie     | BilD, PG 52<br>BauD, PG 23<br>FinD, PG 70                                |
|   |  | 11.5.2 Eine Nutzungsidee für die bisher von der Jugendarbeit benützten Räume (Kirchbühl, altes Jugendhaus, Keller im Kulturschopf) entwickeln.                | 2018         |                                 | FinD, PG 23  |
|   | 11.6 Eine nachhaltige Quartierentwicklung ist gesichert.   | 11.6.1 Sinnvolle Initiativen aus Quartieren im Rahmen der Möglichkeiten aktiv unterstützen.   | laufend      |                                 | BauD, PG 23  |
|   |  | 11.6.1 Anschubfinanzierungen für innovativen Projekte in den Bereichen Integration, Migration und Quartierentwicklung gewähren.                               |              | +                               | SozD, PG 61  |
| 11.6.2 Anforderungen an nachhaltige Arealentwicklungen definieren und anwenden.   |  | laufend   |              | BauD, PG 23                     |  |

| Strategie<br>Entwicklungsleitbild  | Legislaturziele | Massnahmen   | Zeithorizont | Veränderter Ressourcenbedarf | betroffene Produktgruppen |
|--|-----------------|--|--------------|------------------------------|---------------------------|
|  |                 | 11.6.3 Städtische Bedürfnisse aktiv in die Planung des Kantons zur Verkehrssanierung Burgdorf einbringen (z.B. betreffend Lärmschutz, Quartiervernetzung, Langsamverkehr etc). | 2017/2018    | 50'000 IR                    |                           |
|  |                 | 11.6.4 In den Quartieren attraktive Freizeit- und Begegnungsräume fördern.   | laufend      |                              |                           |
| <b>12: Präsenz der Landschaft in der Stadt stärken</b><br><br>Die vielfältige und strukturierende Landschaft in und rund um Burgdorf – einschliesslich Kanal- und Bachnetz – wird gefördert und besser zugänglich gemacht. Die Stadt pflegt ihre Naherholungsräume und Wälder, geht aber auch sorgsam mit der landwirtschaftlichen Nutzung in und rund um die Stadt um. Die topografische Attraktivität wird für Events und den sanften Tourismus genutzt. Die Emme wird stärker als bisher als identitätsstiftendes Element in die Stadt Burgdorf integriert. | Keine           | Keine  |              |                              |                           |

## Organisationsentwicklung

Transparente, effiziente, effektive Behörden- und Verwaltungstätigkeit

| Strategie  | Legislaturziele<br>Schwarze Schrift = bisher   | Massnahmen<br>Schwarze Schrift = bisher  | Zeithorizont              | Veränderter Ressourcenbedarf | betroffene Produktgruppen  |
|--|--|--|---------------------------|------------------------------|----------------------------|
| <b>13: Effiziente Verwaltungsabläufe</b>   | 13.1 Die Ergebnisse der Evaluation NPM sind erfolgreich umgesetzt.   | 13.1.1 Lösungen i.S. des Berichts vom Dezember 2016 an den Stadtrat in Arbeitsgruppen entwickeln.  | 31.3.2018 für Budget 2019 |                              | PraD, PG 10<br>FinD, PG 70 |
|  | 13.2 Die städtische Informatik ist in Bezug auf Hardware und Dienstleistung modernisiert und an die gestiegenen Anforderungen angepasst. | 13.2.1 Informatikstrategie aktualisieren und den technischen Fortschritten anpassen.   | laufend                   |                              | FinD, PG 70                |
|  |  | 13.2.2 Die Supportleistungen der städtischen Informatik gegenüber den Nutzern bedarfsgerecht ausgestalten und etablieren.  |                           |                              |                            |
|  | 13.3 Die Kunstsammlung der Stadt ist erfasst und gesichert.  | 13.3.1 Kunstsammlung sichten, dokumentieren und fachmännisch archivieren.  | 2017-2019                 | 200'000 IR                   | PraD, PG 14                |
|  |  | 13.3.2 Ausleihkonzept entwickeln.  |                           |                              |                            |
|  |  | 13.3.3 Sammlung angemessen versichern.   |                           |                              |                            |
| <b>14: Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz</b>  | 14.1 Die Stadtverwaltung betreibt ein fortschrittliches Gesundheitsmanagement.   | 14.1.1 Die notwendigen Personalressourcen für das Gesundheitsmanagement freistellen bzw. beschaffen.   |                           |                              | PraD, PG 13                |
|  |  | 14.1.2 Das Gesundheitsmanagement am Massstab des anerkannten Schweizer Qualitätslabels „Friendly Workspace“ orientieren.   | laufend                   |                              |                            |
| <b>15: Handlungsspielräume der Stadt verbessern</b>  | Keine  | Keine  |                           |                              |                            |
| <b>16: Haushaltsgleichgewicht</b>  | 16.1 Die Finanzlage der Stadt hat sich weiter stabilisiert.  | 16.1.1 Die Finanzstrategie an HRM2 anpassen und weiterhin anwenden.  | 2017                      |                              | FinD PG 70, 71             |
|  |  | 16.1.2 In den Bilanzüberschuss (Steuerfinanzierter Bereich + SF Grabunterhalt + SF Unterhalt Liegenschaften + SF Übertragung VV) mindestens 0 Franken überführen (Bilanzüberschuss gemäss Finanzstrategie halten). | laufend                   |                              |                            |
|  | 16.2 Die Neubewertungsreserve (NBR) aus HRM2 ist sinnvoll eingesetzt   | 16.2.1 Bis 2020 regeln, in welchen Schritten die NBR ab 2021 aufgelöst werden soll (frühestens innert fünf Jahren).  | 2020                      |                              |                            |
|  | 16.3 Die Schuldenlast ist tragbar.   | 16.3.1 Den Selbstfinanzierungsgrad im steuerfinanzierten Bereich auf 50% erhöhen (Durchschnitt über die gesamte Legislatur).   |                           |                              |                            |
| 16.3.2 Die Nettoschuld in Franken pro Einwohner (Fremdkapital ./ Finanzvermögen des Gesamthaushaltes inkl. Spezialfinanzierungen) darf maximal 1'300 Franken nicht übersteigen (per 31.12.2016 = Fr. 1'110). |  |  |                           |                              |                            |
| <b>17: Altersvorsorge in der 2. Säule paritätisch ausgewogen sichern und stabilisieren</b>   | 17.1 Die Altersvorsorge in der 2. Säule ist langfristig gesichert.   | 17.1.1 Die Renteneinbussen der Versicherten der Stadt auf ein zumutbares Mass reduzieren, damit der Versicherungsauftrag weiterhin erfüllt werden kann.  | 2018                      | unbekannt                    | PraD, PG 10, 13            |
|  |  | 17.1.2 Geeignete Anschlusslösung prüfen.   | 2017                      |                              |                            |

## 4 Erklärungen zum Steuerungsinstrument und zum Planungsprozess

### 4.1 Entwicklungsleitbild der Stadt

Das Entwicklungsleitbild der Stadt will

- zentrale Inhalte und Werthaltungen für die nachhaltige Entwicklung vermitteln;
- Eckpfeiler für die langfristige Entwicklung definieren (räumlich, wirtschaftlich, gesellschaftlich, politisch).

Es liegt nahe, die Legislaturplanung so weit als möglich vom neuen Leitbild abzuleiten, und zwar inhaltlich wie auch begrifflich. Auf diese Weise können die langfristigen (Entwicklungsleitbild), mittelfristigen (Legislaturplanung sowie Aufgaben- und Finanzplan) und kurzfristigen Ziele (Budget) optimal aufeinander abgestimmt werden.

### 4.2 Legislaturplanung

Im Rahmen der Legislaturplanung wird das politische Programm für die kommende Legislatur erarbeitet. Die Legislaturplanung bildet die politischen Schwerpunkte ab, in welchen der Gemeinderat Veränderungen oder politische Vorhaben umsetzen möchte. Sie soll zudem das Parlament und die Bevölkerung über die beabsichtigte politische Stossrichtung des Gemeinderats in der bevorstehenden Amtsdauer informieren. Wie das Budget mit Aufgaben-/Finanzplan (VA/AFP) weist auch der Legislaturplan eine vierjährige Planungsperiode auf und beinhaltet strategische Ziele. Die Legislaturplanung verfolgt von der Idee her jedoch andere Absichten:

- *Gesamtsicht*: Im Legislaturplan entwickelt der Gemeinderat eine gemeinsame Gesamtsicht der künftigen Entwicklungen. Er ist deshalb der gemeinsame Nenner der Entwicklungsabsichten und veranschaulicht so die Sicht des Führungsorgans Gemeinderat.
- *Festlegung von Entwicklungsschwerpunkten*: Budget und AFP beschreiben alle kommunalen Aufgaben in Produktgruppen und Produkten und legen den „Standard“ der Leistungserbringung aus betrieblicher und politischer Sicht fest („flächendeckend“, 100%-Sicht). Demgegenüber ermöglicht die Legislaturplanung eine Prioritätensetzung aus einer rein politischen Optik und legt damit punktuelle Entwicklungsabsichten fest (Delta-Sicht). Sie ist das Hilfsmittel, welches die Inhalte von Budget und AFP in regelmässigen Abständen auf neue politische Schwerpunkte ausrichtet.
- *Vierjahresoptik*: In der Legislaturplanung kann sich der Gemeinderat für seine Amtsdauer Schwerpunktziele setzen und am Ende der Wahlperiode darüber Rechenschaft ablegen. Anhand des Legislaturplans kann die Wirksamkeit und Zuverlässigkeit des politischen Handelns besser beurteilt werden als am Budget/AFP, der jährlich rollend angepasst wird.

- *Freier Inhalt*: Der Inhalt der Legislaturplanung ist nicht fest an die Aufgabenstruktur der Produktgruppen gebunden. Es können sowohl Ziele zu ganzen Aufgabenfeldern oder auch nur zu Teilaufgaben formuliert werden. Auch übergreifende Themen können Gegenstand von Zielsetzungen in der Legislaturplanung werden.
- *Verständlichkeit für die Bevölkerung*: Punktuelle Entwicklungsschwerpunkte können besser kommuniziert und von der Bevölkerung verstanden werden als die Inhalte des umfassenden AFP.

### 4.3 Planungs- und Budgetierungsprozess

Um die oben beschriebene integrale Betrachtungsweise des neuen Führungsprozesses zu gewährleisten und die Entwicklungsabsichten der Stadt mit der Wirkungs-, Leistungs- und Kostenoptik zu verknüpfen, ist ein klar strukturierter Planungsprozess erforderlich. Er gewährleistet das Zusammenspiel der Steuerungsinstrumente. Der jährlich wiederkehrende Ablauf findet in vier Phasen statt:

1. *Strategieklausur*: Ende April beurteilt der Gemeinderat die Situation anhand aller vorhandenen Dokumente (Leitbilder, altes Budget/AFP, Geschäftsberichte, Parlamentserklärungen, Vorstösse, Ergebnisprüfung durch die Geschäftsprüfungskommission u.a.) sowie der Veränderungen im Umfeld (wirtschaftliche Entwicklung, Bund, Kanton, Region etc.). Daraufhin definiert er seine Absichten und Veränderungen für jede Produktgruppe (Wirkungen, Leistungen, Kosten, einzelne Massnahmen). Dann legt er die Rahmenbedingungen wie Steueranlage, Saldo laufende Rechnung und Investitionsrechnung oder Teuerungsausgleich und Lohnaufstieg als Planungsvorgabe fest.
2. *Entscheidklausur*: Der Gemeinderat überprüft Mitte Mai seine Situationsbeurteilung anhand der Eingaben der Direktionen und entscheidet über die Absichten und Vorgaben für das Budget. Er legt die Rahmenbedingungen definitiv fest und erteilt den Direktionen den Auftrag, das Budget und den AFP zu erstellen.
3. *Budgetklausur 1*: Im August diskutiert der Gemeinderat den ersten Entwurf zum Budget/AFP und legt seine Grundsatzentscheide sowie nötigen, durch die Direktionen vorzunehmenden Korrekturen und Anpassungen fest.
4. *Budgetklausur 2*: Ende September diskutiert der Gemeinderat den zweiten Entwurf zum Budget/AFP und verabschiedet ihn zuhanden des Stadtrats.

Jeweils zu Beginn einer neuen Legislatur, d.h. alle vier Jahre, erarbeitet der Gemeinderat den *Legislaturplan* neu. Damit beginnt er vor der Strategieklausur, und der Prozess dauert bis zur Entscheidklausur. Die Inhalte wer-

den fortlaufend in den ordentlichen Planungsprozess von Budget/AFP eingebaut. Hauptinhalt der Legislaturplanung sind die Legislaturziele zu den Stossrichtungen und Strategien des Entwicklungsleitbildes. Um die verschiedenen strategischen Zielebenen gut miteinander zu verbinden, sind das Entwicklungsleitbild (längerfristig) und die Legislaturplanung inhaltlich und begrifflich aufeinander abgestimmt. Somit sind folgende Strukturelemente der Legislaturplanung zu unterscheiden:

- *Stossrichtungen* der Legislatur: Sie werden aus dem Entwicklungsleitbild übernommen und bezeichnen die Hauptausrichtung der Veränderungsabsichten des Gemeinderats.
- *Strategien*: Sie stammen ebenfalls aus dem Entwicklungsleitbild und beschreiben, welche Themen bearbeitet werden müssen, um in die gewünschten Stossrichtungen zu wirken. Auf sie werden die Legislaturziele ausgerichtet.
- *Legislaturziele*: In ausformulierten Sätzen beschreiben die Legislaturziele, welche Zustände in der Legislatur angestrebt werden.
- *Massnahmen* zu den Legislaturzielen: Sie zeigen auf, mit welchen Aktivitäten ein Legislaturziel erreicht werden soll.

Erst durch die konsequente Verknüpfung der Ziele mit Massnahmen, Ressourcen und Zeitverhältnissen entsteht eine *Legislaturplanung*.

DER GEMEINDERAT VON BURGDORF

Stadtpräsident Stefan Berger  
Stadtschreiber Roman Schenk

06. Juni 2017/RS